



AS

GERMAN

Paper 1 Listening Test Transcript

Tuesday 23 May 2017

Morning

Time allowed: 1 hour 45 minutes

FOR INVIGILATOR'S USE ONLY

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must not be opened until after the examination.

After the examination, the transcript should be kept for future use by teachers.

(one minute and 53 seconds: tracks 02–19)

Text 01 Macht das Internet einsam?

- F** Macht das Internet einsam? Diese Frage habe ich an den Psychologen Tobias Berger gestellt.
- M** Diese Frage hat zwei Aspekte. Erstens sind wir vernetzt wie nie zuvor. Viele Menschen verbringen mehr Zeit mit ihrem Smartphone als mit ihrer Familie. Zweitens gibt es bestimmt immer mehr einsame Seelen in Deutschland. In Umfragen beklagen sich vier bis acht Prozent über Einsamkeit. Aber dass die digitale Welt die Schuld dafür trägt, ist eine falsche Vorstellung.
- F** Sicher kommunizieren wir immer mehr im Netz und weniger von Angesicht zu Angesicht.
- M** Das stimmt schon. 89 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland ziehen mindestens einmal am Tag ihr Handy aus der Tasche. Aber mehr als drei Viertel treffen auch mehrmals pro Woche Freunde. Und wir dürfen nicht vergessen: Es gibt viele Situationen, wo früher die Kommunikation viel schwerer gewesen wäre. Junge Erwachsene schicken ihren Eltern Handyfotos – von Koalas in Australien, vom Urlaub am Grand Canyon.
- F** Ist das Problem der Online-Spielsucht übertrieben?
- M** Ja, klar. Ich habe das Leben von zweitausend Heranwachsenden zwischen 12 und 18 Jahren untersucht. Wirklich süchtig ist eine Minderheit von knapp vier Prozent. Oft hat es bei dieser Gruppe vorher Probleme gegeben. Die Familie ist kaputt gegangen, oder Mitschüler haben sie gemobbt. Die Spiele sind dann nur ein Ausweg. Spiele entwerfen eine schöne neue Welt mit klaren Regeln, was attraktiv ist für Jugendliche, die die Regeln der echten Welt nicht verstehen.
- F** Herr Berger, danke für das Gespräch.

(two minutes and 09 seconds: tracks 20–37)

Text 02 Ein Besuch in Berlin

- F1** Jonas, erzähl mir von deinem Besuch in Berlin.
- M1** Ein Besuch der Museumsinsel ist nicht nur für Touristen, sondern auch für mich als Berliner etwas Besonderes. Ich war mit Freunden dort. Da hat man gleich mehrere wunderbare Museen zur Auswahl, die alle sehenswert sind. Ich werde bestimmt noch einmal dahin gehen. Aber in der Urlaubszeit muss man viel Geduld fürs Schlangestehen mitbringen.
- F1** Maren, was hat dir in Berlin gefallen?
- F2** Die Sehenswürdigkeit, die mich am meisten beeindruckt hat, war die Gedenkstätte Berliner Mauer. Sie hat mich schon zum Nachdenken gebracht, da man viel lesen kann, und man kann sich durch Fotos gut vorstellen, wie es früher an dieser Stelle ausgesehen hat und was für ein schwieriges Leben die Menschen in dieser Zeit hatten. Außerdem ist die Gedenkstätte jederzeit zugänglich und gratis.
- F1** Talia, wie hast du Berlin gefunden?
- F3** Wer glaubt, in der Hauptstadt sei es immer nur grau und laut, der hat ein falsches Bild. Ich habe einen wunderschönen Nachmittag im Tiergarten verbracht, mit seinen zahlreichen Spazierwegen, Teichen und Wiesen. Nach ein paar Minuten fühlt man sich weit weg von der

Hektik der Stadt. Was mich erstaunt: Nur wenige Besucher der Stadt gehen in diesen Park hinein, vielleicht weil so viele Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe liegen.

F1 Was meinst du, Liam?

M2 Die Berliner Mauer, das Brandenburger Tor, der Reichstag und der Checkpoint Charlie – das alles habe ich an einem Tag besichtigt auf einem geführten Spaziergang durch die Stadt. Die Reiseleiterin war super: Sie kannte sich sehr gut aus, aber sie brachte uns auch mehrmals zum Lachen, was mich gefreut hat. Ich hatte hohe Erwartungen an Berlin und wurde nicht enttäuscht. Ich wäre gerne länger geblieben.

(one minute and 44 seconds: tracks 38–52)

Text 03 Jugendkulturfestival Basel

Letztes Wochenende gehörte die Stadt Basel der Jugend. Auf vielen öffentlichen Plätzen und in den Straßen und Gassen in der historischen Innenstadt wurde gespielt, getanzt, gelesen und gefeiert. Es handelte sich um das neunte Jugendkulturfestival Basel. Dieses Festival findet jedes zweite Jahr statt und ist die größte nicht kommerzielle Plattform für Jugendkultur in der Schweiz.

Bei kühlen Temperaturen, aber ohne Regen, strömten rund 60 000 Jugendliche und Junggebliebene zu den vierzehn Standorten des Festivals. Etwas Neues in diesem Jahr war der Auftritt der Basler HipHopBand RapBau. Zum Song „Viel meh“ wurde live ein interaktives Video gedreht. Die Konzertbesucher waren die Kamerafrauen und Kameramänner. Sie filmten während des Songs und schickten dann ihr Video an die Band.

Anders als bei konventionellen Festivals werden Künstler fürs JKF nicht gebucht. Wer auftreten will, muss sich bewerben. 335 Anmeldungen – ein neuer Rekord – waren in diesem Jahr eingegangen. Eine Fachjury wählt dann die besten Bewerbungen aus. Das Resultat ist ein ständig wachsendes und immer bunteres Kulturfestival, das längst nicht mehr nur eine große Party in der Innenstadt ist.

(one minute and 43 seconds: tracks 53–70)

Text 04 YoungMum Wien

M Herzlich willkommen bei *Hallo Österreich*. Heute besprechen wir das Thema Familien. Hier im Studio habe ich Gabi aus Wien. Sie hat eine schwierige Zeit mit ihrer Familie gehabt. Gabi, was ist passiert?

F Ich hatte eine sehr glückliche Kindheit, aber vor zwei Jahren hat sich alles geändert, als ich schwanger wurde. Ich war erst 15, also minderjährig, und mein Vater ist total ausgeflippt. Er hat gesagt, ich wäre eine Schande für die Familie und hat mich rausgeschmissen.

M Was hast du dann gemacht?

F Ich war anfangs verzweifelt. Ich habe meine Mutter vermisst und habe fast alle Hoffnung aufgegeben. Ich wollte mein Baby nicht zur Welt bringen. Dann habe ich Hilfe durch die Gruppe *YoungMum Wien* bekommen. Das Team hat für mich eine Unterkunft gefunden und hat mich durch meine Schwangerschaft begleitet. Dank dieser Gruppe habe ich jetzt eine gesunde Tochter und Hoffnung für die Zukunft. Ich habe auch andere Mädchen kennengelernt, die in der gleichen Lage waren. Das Team bietet kostenfreie Kurse an, in denen wir alles, was uns beschäftigt, besprechen können.

- M** Und wie sieht es jetzt mit deiner Familie aus?
- F** Ich bin dank *YoungMum* wieder in Verbindung mit meiner Mutter. Die Gruppe hat für uns ein Treffen im Zentrum organisiert. Aber mein Vater kann nicht oder will nicht akzeptieren, dass er Großvater geworden ist. Das ist schade.
- M** Vielen Dank, Gabi.

END OF RECORDING

Copyright Information

For confidentiality purposes, from the November 2015 examination series, acknowledgements of third party copyright material will be published in a separate booklet rather than including them on the examination paper or support materials. This booklet is published after each examination series and is available for free download from www.aqa.org.uk after the live examination series.

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright-holders may have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements. If you have any queries please contact the Copyright Team, AQA, Stag Hill House, Guildford, GU2 7XJ.

Copyright © 2017 AQA and its licensors. All rights reserved.